

4blatt

Informationen
Schuljahr 09/10, 1. Quartal

Kantonsschule Büelrain
Winterthur



Colin Browne has neither class nor classroom.
He helps our teachers teach their subject in English.
He is our English Immersion Assistant –
a job he invented himself and a job he loves.



Editorial

ERZIEHUNG, AUS- BILDUNG, BILDUNG

Am 1. Jan. 99 übernahm die Erziehungs- von der Volkswirtschafts- direktion das Amt für Berufsbildung. Die Ausbildung der Lehrlinge und der Mittelschüler/-innen wurde dadurch der gleichen Direktion unterstellt, die sich neu den Namen Bildungsdirektion gab.

Die Begriffe verwirren mich. Erziehung, Ausbildung, Bildung – was nun? Dass man sich höheren Orts nicht mehr mit Erziehung herumschlagen will, ist verständlich. Der Begriff riecht zu sehr nach Zuchttrute. Ausbildung klingt schon besser. Der Beigeschmack von Zwang fällt weg. Ausbildung wirkt lebendig, bezeichnet ein organisches Herauswachsen aus etwas, ist andererseits aber auch begrenzt; denn Ausbildung ist irgendwann mal aus, abgeschlossen. Nur die Bildung ist nie zu Ende, sie zielt ins Grenzenlose, Unendliche, fast Überirdische. Wen wundert's, dass man sich gern mit diesem Begriff schmückt. Bildungsdirektoren setzen Bildungscontroller ein; Bildungsmanager erheben Bildungsstatistiken und planen an den richtigen Bildungsstandorten neue Bildungszentren. Den Bildungsnotstand überwindet man mit aufwändiger Bildungsplanung und bietet den Jugendlichen verschiedene

Bildungswege an. Der Staat hat sein Bildungsmonopol aufgegeben, seit er mit Steuergeldern auch Privatschulen unterstützen kann. Eine von ihnen nennt sich vollmundig «Die Schweizer Bildungsinstitution» und schmückt sich mit den Adjektiven effizient, sicher, individuell. Tönt gut – aber ...

Gewiss, individuell trifft zu, man kann nur sich selbst bilden. Was aber hat Bildung mit Sicherheit zu tun, mit Effizienz? An unsern letzten Fortbildungstagen haben wir zwei Tage lang über Bildung nachgedacht. Höchst ineffizient war das; denn wir haben keine neuen Bildungsmedien kennen gelernt, kein raffiniertes Bildungscontrolling erarbeitet, nicht einmal ein ausgeklügeltes Bewertungsraster für grössere schriftliche Arbeiten. Sicherer sind wir auch nicht geworden, nur vielleicht ein bisschen gebildeter. Und das allein wird unsern Schülerinnen und Schülern zu gute kommen.

Alfons Gallati, Prorektor

English Immersion Assistant

DER SELBST ENTWORFENE TRAUMJOB

Er kommt aus Nordirland, hat in Belfast für eine Versicherungsgesellschaft Risiken berechnet, später für das UK Meteorological Office Wettervorhersagen geschrieben, – und dann in der Schweiz seinen eigenen Traumjob kreiert: Er berät und begleitet Schweizer Gymnasiallehrer/-innen, die ihr Fach auf Englisch unterrichten. Colin Browne geht es dabei primär um den Inhalt, nur sekundär um die fehlerfreie Sprache.

Während Colin Browne mit Begeisterung und in schönem, rücksichtsvoll langsamem Englisch von seiner Arbeit als Immersions-Assistent erzählt, prasseln Hagelkörner an die Fenster des Lehrerzimmers. Fasziniert schaut er den schwankenden Bäumen zu: Ein Teil seines Herzens gehöre noch immer der Meteorologie.

Die Lektionen, die seine Schützlinge halten, werden manchmal diskret von einem Gerät aufgenommen – und von Colin Browne aufs Englische untersucht. Nicht perfekt müsse dieses Englisch sein, aber von hoher Qualität, sodass es weder zu Missverständnissen führe noch vom Stoff ablenke. Er findet nicht, dass es besser wäre, wenn «native English speakers» in der Schweiz Chemie unterrichten würden. Im Gegenteil: Es sei realistischer, die Schüler mit dem Englisch zu konfrontieren, das als Verkehrssprache in den meisten Wissenschaften – und von Sprechern aller Muttersprachen – verwendet werde.

Seine Schweizer Frau, eine Meteorologin, lernte er an einem Kongress kennen. Vor fünf-einhalb Jahren zog Colin Browne von Nordirland zu ihr nach Zürich. Er suchte sich neue Betätigungsfelder, bildete sich zum Englischlehrer aus und wurde vor vier Jahren von der Kanti Baden zufällig entdeckt. Seither entwirft und entwickelt er seinen Job als Immersions-Assistent.

Er gibt den Lehrkräften schriftlich und mündlich Feedbacks zu den aufgenommenen oder besuchten Lektionen. Sein wissenschaftlicher Hintergrund hilft den Lehrern bei der Suche nach fachspezifischen Ausdrücken, und sollte einmal ein spezieller Begriff gesucht sein, den er nicht auf Anhieb kennt, hat er ein starkes Netzwerk von «native English speakers» wie auch weiteren Immersionslehrern, die ihm bei der Suche helfen können. So findet er für einen Sportlehrer das Fachwort für ein spezielles Ballspiel oder für einen Wirtschaftslehrer die korrekten Ausdrücke für die Buchhaltung. Colin Browne redigiert Unterrichtsunterlagen, damit die Schüler möglichst korrekte Skripts, Arbeitsblätter,

familienherBerge.

Unsere Partnerschaft mit dem Körösy-Gymnasium in Szeged, Ungarn, geht ins 18. Jahr: Die Familien Büchler und Taglang beherbergen die Austauschschülerin Mária Paragi je ein halbes Jahr. Herzlichen Dank! (Ne)

habdAnk.

Per Ende Schuljahr verlassen folgende Lehrpersonen und Mitarbeiter das Büelrain: Marcel Engel (Geografie), Rudolf Gunz (Physik), Elise Guinchard (Austauschlehrerin), Barbara Kuster (Deutschlehrerin für die Austauschschüler/-innen), Michael Moling (Bandworkshop), Martin Pfister (Latein), Christine Sigrist (Englisch) und Nadeesh Löttscher (Informatik-Techniker). Wir danken allen herzlich für ihre Arbeit im und fürs Büelrain und wünschen ihnen auf dem weiteren Weg alles Gute. (bk)

bronZenen

Christian Bärtsch, 4fW, wurde für seine Maturitätsarbeit «Rieter and its reasons to offshore» von der Schweizerischen Nationalbank mit dem bronzenen Incomix-Award ausgezeichnet. (Oe)

willKomm.

Auf das Schuljahr 2009/10 begrüssen wir einige neue Lehrpersonen am Büelrain. Wir heissen herzlich willkommen: Dimitri Käch (Bandworkshop), Sophie Német (Wirtschaft und Recht), Sabine Schaufelberger Griesser (Biologie), Andrea Weidmann-Dobbs (Geschichte), Johannes Riquet (Englisch), Gabriela Milicenic Decker (Deutsch für Austauschschüler/-innen) Roger Herrigel (Physik) und Ralph Schürer (Physik). (bk)

formelDelf.

Wollte früher jemand ein Französischdiplom DELF-DALF erlangen, war dies mitunter ein langer Prozess. Es mussten dazu zwei oder vier Teilstufen abgelegt werden, um ein DELF Niveau 1, DELF Niveau 2 oder ein DALF zu erreichen. Seit November 2007 gilt nun die neue Formel DELF-DALF, die sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für Sprachen orientiert. Demnach können, wie dies bei englischsprachigen Diplomen schon immer der Fall war, Diplome in einem Schritt abgelegt werden, ohne dazu vorher Teilstufen bestanden zu haben.

abschlussLussfeier.

Die Abschlussfeier der 3. und 4. Klassen von HMS und IMS findet am Donnerstag, 9. Juli, in der Aula der KBW statt und beginnt um 17.00 Uhr. (Ja)

vertEilung.

Zum traditionellen gemeinsamen Schlusspunkt treffen sich Schüler/-innen und Lehrpersonen am Freitag, 10. Juli, um 14.15 Uhr in der Turnhalle. Mit einem kurzen Rück- und Ausblick und der Verteilung der Zeugnisse wird das Schuljahr 2008/09 abgeschlossen. (Ja)

vorgEzogen.

Den Orientierungsabend für die Informatikmittelschule (IMS) führt die KBW bereits am Donnerstag, 27. August, um 20.00 Uhr durch, da die IMS-Aufnahmeprüfung, ebenfalls vorgezogen, schon im Oktober stattfindet. (Ja)

matUritätsfeier.

Die Maturitätsfeier findet am Freitag, 28. August, in der Aula statt und beginnt um 17.00 Uhr. (Ja)



Prüfungen zu Gesicht bekommen. Dank vieler Kontakte und langer Erfahrung gelingt es ihm, seltene Filme, wie zum Beispiel eine Dokumentation über den Ersten Weltkrieg in englischer Sprache, aufzutreiben und den Geschichtslehrern weiterzugeben.

Dem Büelrain widmet er einen Tag pro Woche, den Dienstag. Im Kreis der Immersionslehrer/-innen sieht man ihn in der Mensa beim english lunch, zum anschliessenden Kaffee an den Bistrotischchen im Lehrerzimmer. Dann zieht er sich zurück zu Einzelberatungen oder zum Redigieren. Seinen Platz hat er im Büro der Wirtschaftslehrer, wo er sich wohl fühle, da dort nicht nur über Bilanzen gesprochen werde, ab und zu aber doch die aktuellen Entwicklungen der UBS-Aktien heftige Diskussionen auslösten.

Ein Wanderleben möchte er nicht führen, nur an einer Schule wirken auch nicht. Eine mögliche Zukunft sieht er darin, Leute für den von ihm geschaffenen Job auszubilden – und ihn so in der Schweiz zu verbreiten. Die KBW ist die erste Schule, an der er den Immersions-Unterricht von Anfang an mitprägen konnte. Er habe sehr grossen Respekt für die Immersionslehrer und die Arbeit, die sie leisten, und er werde sie, so gut er könne, unterstützen, um ihre aufwändige Arbeit etwas zu erleichtern. Das befriedigt ihn: ein langfristiges Projekt mit breiter Wirksamkeit – an einer Schule, wo seine Arbeit sehr geschätzt wird.

Georges Hartmeier, Deutschlehrer

So sichern wir die Qualität des Immersionsunterrichts

Die Weiterbildung der Lehrpersonen und die Unterrichtsvorbereitung sind ohne Zweifel die wichtigsten Grundlagen eines guten Immersionsunterrichts. Ihnen dienen an der Kanti Büelrain die folgenden Massnahmen:

- Die Lehrpersonen belegen Sprachkurse im englischen Sprachgebiet, gegebenenfalls verbunden mit dem Erwerb des «Certificate of Proficiency in English». Dazu gewährt die Schule in beschränktem Umfang Urlaub. Und sie trägt – zusammen mit der «Jubiläumstiftung der Kantonsschule Winterthur 1963» – die Kosten.
- Die Lehrpersonen besuchen an der UNIZH ein Seminar über Immersionsunterricht.
- Der Vorbereitungsaufwand für die Lektionen ist enorm – die Lehrpersonen erhalten deshalb nach einem intern vereinbarten Schlüssel für die erste der von ihnen geführten Immersionsklassen eine zeitliche Entlastung.
- Den Lehrpersonen steht in der Person von Colin Browne ein Immersionsassistent mit einem Beschäftigungsgrad von 20% zur Verfügung. Der Kanton Zürich stellt der Schule einen Pauschalbetrag – verteilt auf vier Jahre – zur Verfügung. Er deckt allerdings nur einen Teil der effektiv anfallenden Kosten. (Ja)

Wechsel auf dem Sekretariat

GABY BEREUTER FOLGT AUF EDITH SPÖRRI

Ein neues Gesicht auf dem Sekretariat: Seit bald einem halben Jahr arbeitet Gaby Bereuter hinter der Theke im Zimmer 312. Wer ist sie? Wie erlebt sie die KBW?

Gaby Bereuter, wie erlebst du die Atmosphäre an deinem neuen Arbeitsplatz?
Um es mit drei Adjektiven zu sagen: freundschaftlich, harmonisch und humorvoll.

Du bist Nachfolgerin von Edith Spörri. Obliegen dir die gleichen Aufgaben?
Ja, ich hatte das Glück, diesen tollen Job eins zu eins übernehmen zu können.

Wofür bist du verantwortlich?

In erster Linie bin ich für die Zahlen zuständig. Ich kontrolliere also eingehende Rechnungen, Abrechnungen von Weiterbildungen, Spesen, Anträge für Staatsbeiträge usw. Ich bereite sie so vor, dass sie in Zürich gebucht werden können, und schaue, dass sie bezahlt werden. Natürlich unterstütze ich auch meine Kolleginnen bei den anderen Sekretariatsarbeiten, was mir sehr gut gefällt.

Wie erlebst du die Schüler/-innen?

Ich beobachte spannende Unterschiede: Gewisse Schülerinnen oder Schüler sind sehr dankbar, wenn man ihnen helfen oder ihnen Auskunft geben kann. Daneben gibt es aber auch wenige andere, die sehr fordernd auftreten; das sind zum Glück die Ausnahmen.

Und die Lehrer/-innen?

In der Zwischenzeit habe ich wohl beinahe alle kennengelernt und kann sagen: Es ist eine sehr sympathische Truppe!

Wo hast du vorher gearbeitet?

Ich war im schulpsychologischen Dienst des Bezirks Pfäffikon tätig, wo eher Schüler/-innen mit Problemen vorbeikamen. Ich arbeitete auch dort im Sekretariat.

Und Gaby Bereuter privat?

Ich bin 45 Jahre alt, verheiratet, Mutter eines 13-jährigen Jungen und einer 11-jährigen Tochter. Ich wohne seit 16 Jahren in Kindhausen bei Volketswil, spiele in meiner Freizeit Tennis, gehe walken, fahre im Winter Ski, und wenn es die Zeit zulässt, male ich.

Die Fragen stellte Daniel Wehrli, Deutschlehrer

konzEntriert.

Alle neuen Schüler/-innen werden wir am Mittwoch, 19. August, um 07.45 Uhr in unserer Aula begrüßen. Der Unterricht der Erstklässler/-innen beginnt erst am Mittwoch, weil wir an den beiden ersten Schultagen die Maturitätsprüfungen, die im Kanton Zürich nach den Sommerferien stattfinden, konzentriert durchführen. So gibt es später keine Unterbrüche mehr. (bk)

achTung.

Die IMS-Aufnahmeprüfungen werden für das Schuljahr 2010/11 bereits am 26. und 27. Oktober durchgeführt. Achtung: der Anmeldeschluss für die Prüfung ist der 30. September. (bk)

intErnaTional.

Die Austauschschülerin Maria Paragi aus Ungarn verbringt das Schuljahr 09/10 am Büelrain. Aus Italien besucht Hadrien Jonathan Gillioen eine 2. Klasse des Wirtschaftsgymnasiums und aus Indien kommt Ahuja Chirag Kishore zu uns. Wir wünschen ihnen allen eine spannende Zeit in der Schweiz. (bk)

aufNahMequote.

Zum zweiten Mal wurde dieses Jahr am Kurzgymnasium die Aufnahmeprüfung zentral durchgeführt. Wie schon letztes Jahr gab's kaum Überraschungen. 69 Kandidat(inn)en (=49%) haben die schriftliche Prüfung ans WG geschafft, 20 (=38%) an die HMS. Letztes Jahr waren es 53% bzw. 27%. Beide Jahre lag die Aufnahmequote an beiden Abteilungen über dem kantonalen Mittel und hat sich gegenüber früheren Jahren nicht wesentlich verändert.

Auch die mündlichen Prüfungen (zum Glück noch nicht zentral) fielen nicht aus dem Rahmen: 35% der Kandidat(inn)en bestanden die Prüfung ans WG, 44% an die HMS. Im zehnjährigen Mittel waren es 46% ans WG, 56% an die HMS, wobei die jährlichen Schwankungen grösser sind als die diesjährigen Abweichungen.

Wie viele Schüler/-innen im August neu ins Büelrain eintreten, kann im Augenblick noch nicht genau gesagt werden. Leider gibt es bis zuletzt immer wieder Abmeldungen. So viel steht im Augenblick fest: Wir werden fünf neue WG-, zwei neue HMS- und eine neue IMS-Klasse führen. (Ga)

geleGenheit.

Kurz nach den Herbstferien finden die Elternabende aller voraussichtlich acht 1. Klassen statt – eine gute Gelegenheit, mit den Lehrerinnen und Lehrern sowie mit der Schulleitung in Kontakt zu kommen. Die Einladung wird rechtzeitig an die Eltern verschickt. Wir freuen uns jetzt schon auf die Begegnungen. (bk)

müllErslust.

Dieses Jahr findet die traditionelle Lehrpersonen-Bergwanderung am Samstag, 12. September, statt. Wir reisen ins Glarnerland und besteigen den Schilt. Den Abend lassen wir in einer Pizzeria in Glarus ausklingen. (Nf)

entsCheidendes.

Die SO ist in der letzten Zeit in der Schulkultur ein wenig untergegangen. Nun möchten wir wieder aktiver werden und Entscheidendes zum Wohlbefinden der Schüler/-innen beitragen. Besucht uns auf http://intranet.kbw.ch/so_home/. Wir haben immer ein offenes Ohr für Vorschläge, Lob und Kritik! (SO)

enGel.

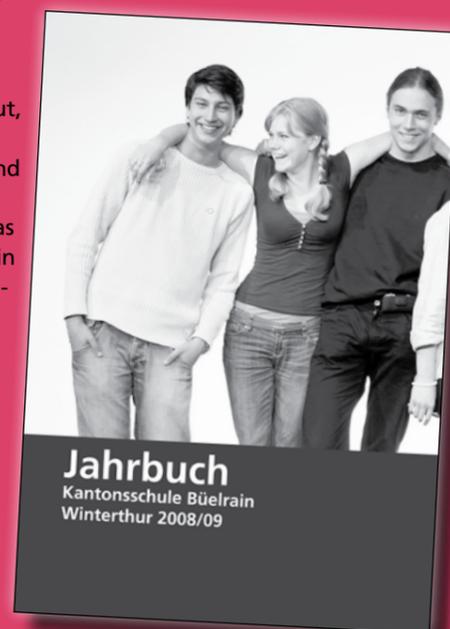
Wir gratulieren Marcel Engel und seiner Frau zu ihrem zweiten Engel. Er heisst Albin und ist am 16. April geboren. (bk)

beSuch.

Vom 31.8. bis 5.9. besucht eine Klasse aus Uppsala die 3aW, die vergangenen Herbst ihrerseits in Schweden zu Besuch gewesen ist. (Wy)

farBig.

Ein buntes Layout, spritzige Texte, witzige Bilder und ein handliches Format lassen das Jahrbuch 08/09 in frischem, farbenfrohem Glanz erscheinen. Zu Beginn des kommenden Schuljahres werden die Jahrbücher in der Mediothek zum Abholen bereitliegen. (Wp)



ferien.

1. SEMESTER 09/10

Sommerferien, 13.07.09–15.08.09
Herbstferien, 05.10.09–17.10.09
Weihnachtsferien, 21.12.09–02.01.10
Sportferien, 08.02.10–20.02.10
Fastnacht, 22.02.10

2. SEMESTER 09/10

Ostern, 02.04.10–05.04.10
Frühlingsferien, 26.04.10–08.05.10
Auffahrt, 13.05.10–15.05.10
Pfingsten, 22.05.10–24.05.10
Sommerferien, 19.07.10–21.08.10

SCHULJAHR 10/11

Herbstferien, 11.10.10–23.10.10
Weihnachtsferien, 24.12.10–08.01.11
Sportferien, 07.02.11–19.02.11
Ostern, 22.04.11–25.04.11
Frühlingsferien, 25.04.11–07.05.11
Sommerferien, 18.07.11–20.08.11

Angaben ohne Gewähr



agenDa.

JULI 09

Schriftliche Maturitätsprüfungen 4W
06.–10.07.09

Schlussfeier 3H und 3I, 4H und 4I
09.07.09 | 17.00 Uhr | Aula

Semesterschlusspunkt mit
Zeugnisverteilung
10.07.09 | 14.15 Uhr | Aula

AUGUST 09

Mündliche Maturitätsprüfungen ehem. 4W
17.–19.08.09

Vormaturitätsprüfungen 4W
17./18.08.09 | B, C, Gg, P

Vordiplomprüfungen, 3H und 3I
17.–19.08.09

Blockunterricht und Spieltag, 2WHI und 3W
17.–18.08.09

Begrüssung der neuen 1. Klässler/-innen
19.08.09 | 07.45 Uhr | Aula

Orientierungsabend IMS
27.08.09 | 20.00 Uhr | Aula

Maturitätsfeier ehem. 4W
28.08.09 | 17.00 Uhr | Aula

SEPTEMBER 09

Studieninformationstag
02.09.09 | ETH und Universität Zürich

Anmeldeschluss IMS
30.09.09

Arbeitswoche, 4W und 3H
28.09.–02.10.09

Projektwochen, 2I
28.09.–09.10.09

Sprachaufenthalt
28.09.–09.10.09 | Montpellier

OKTOBER 09

Aufnahmeprüfung IMS
26.10.09 | D

Aufnahmeprüfung IMS
27.10.09 | F und M

NOVEMBER 09

Abgabe Zwischenzeugnisse
02.11.09

Wahl Ergänzungsfach, 3W
16.11.09

Ende der Probezeit WG und HMS
30.11.09

DEZEMBER 09

Abgabe Maturitätsarbeit, 4W
04.12.09

Probezeitkonvent, 1WH
03.12.09

LIEBE ZUKÜNFTIGE 1. KLÄSSLER/-INNEN

Genau vor einem Jahr stand ich am selben Punkt wie Ihr: vor dem Eintritt in die KBW. Nach dem Bestehen der Aufnahmeprüfung war ich überglücklich. Trotzdem hatte ich Angst vor der grossen Veränderung. Ich befürchtete, dass es streng würde, zu streng. Zudem fragte ich mich immer wieder, wie schnell ich mich an alles gewöhnen und Freunde finden würde. Mit all diesen Gedanken erwartete ich gespannt meinen ersten Schultag.

Und nun, in diesem Sommer, beende ich mein erstes Jahr an der KBW. Wenn ich jetzt darauf zurückschaue, muss ich schon schmunzeln, welche Sorgen ich mir gemacht habe. Schon nach dem aufregenden ersten Schultag hatte ich viele sympathische Mitschülerinnen und Mitschüler kennengelernt und merkte, dass alle in der gleichen Situation waren wie ich. Gemeinsam meisterten wir das anfangs etwas mühsame Suchen der Zimmer bald problemlos und hatten uns nach einigen Wochen vollkommen eingelebt.

Auch in Bezug auf das Schulische hatte ich wohl zu viele Befürchtungen. Es ist zwar sehr streng und der Schulstoff wird schneller behandelt als an der Sek. Aber mir wurde auch bewusst, dass es mit genügend Einsatz, Interesse und viel Fleiss gut zu schaffen ist. Zudem hat man Unterstützung der Lehrpersonen und es besteht immer die Möglichkeit, diese um Hilfe zu fragen.

Andere Unterschiede im Vergleich zur Sekundarschule sind nach meinen Erfahrungen, dass an der KBW ein grösseres Lerninteresse und somit auch eine angenehmere Lernatmosphäre vorhanden sind. Besonders von Seiten der Lehrer wird man viel erwachsener behandelt und es wird eine grössere Selbstständigkeit verlangt.

Mit der Zeit, welche ich bis jetzt in der KBW verbracht habe, bin ich sehr zufrieden und ich freue mich für Euch, dass Ihr das auch erleben dürft. Somit alles Gute und bis im Sommer,

Katja Glauser, 1dW

impresum.

Vierteljährlich erscheinendes
Informationsblatt der Kantonsschule
Büelrain Winterthur

Nummer 37: Auflage 1600 Exemplare
Nummer 38: Erscheinungstermin: 18.10.09
4blatt@kbw.ch

Redaktion: Katherine Büchi, Sekretariats-
leiterin (bk), Alfons Gallati, Prorektor (Ga),
Georges Hartmeier, Deutschlehrer (Hg),
Cornel Jacquemart, Rektor (Ja),
Daniel Wehrli, Deutschlehrer (Wh)
Fotos: André Bless, Lehrer für Bildnerisches
Gestalten (Bl), Martin Büssenschütt, Mathe-
matiklehrer (Bs)

Gestaltung: Claudia Wehrli (Wr)
Druck: Mattenbach AG, Winterthur
Versand: Vereinsservice Winterthur
KBW, Wirtschaftsgymnasium, Handels-
mittelschule und Informatikmittelschule
Rosenstrasse 1, 8400 Winterthur,
T 052 260 03 03, F 052 260 03 13,
admin@kbw.ch, www.kbw.ch

Kantonsschule Büelrain
Winterthur

